

Recht auf Vergessenwerden

– bei Versicherungen und in anderen sozialrechtlichen Belangen

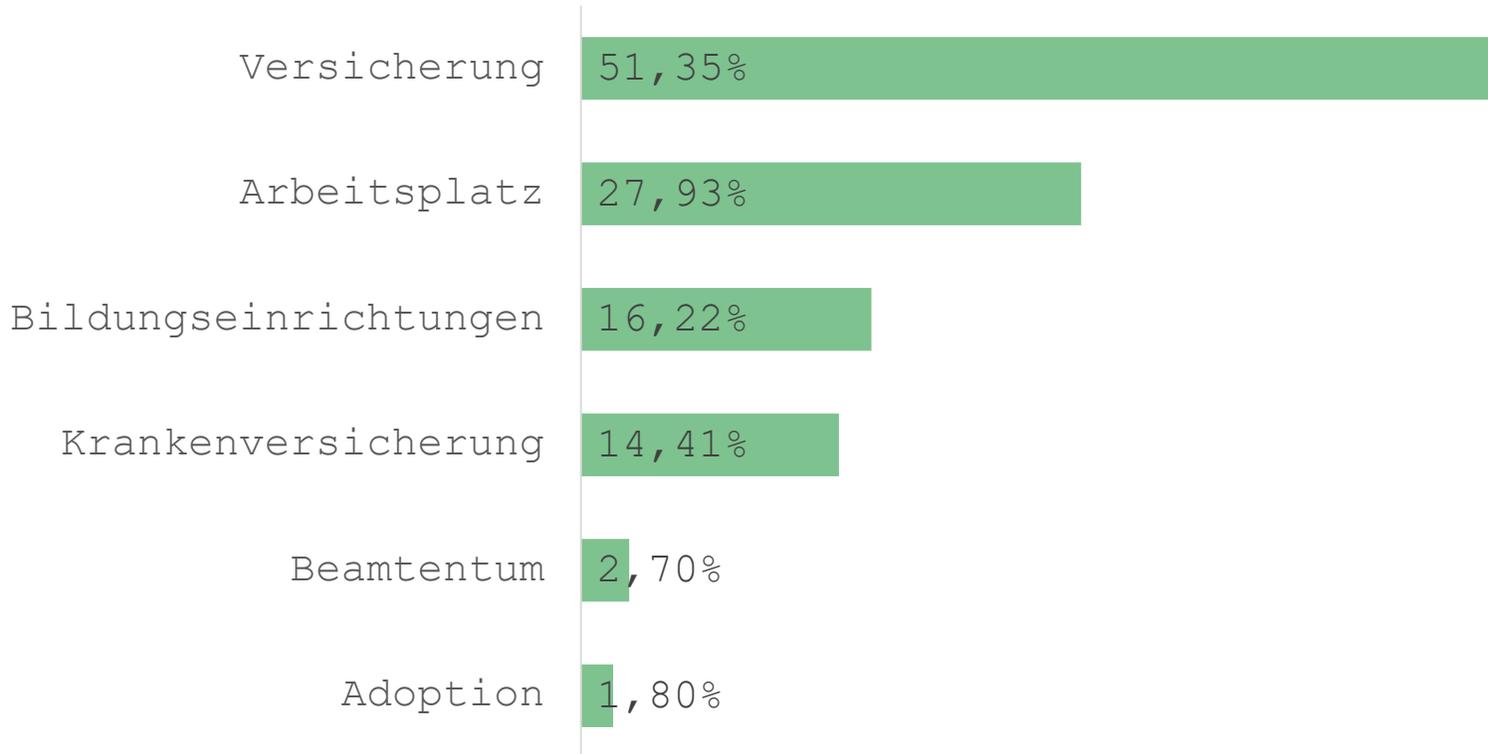
Pressekonferenz, 3. April 2025

Überlebende einer Krebserkrankung verdienen vollständige Teilhabe

- Ca. 2.200 Kinder und Jugendliche erkranken jährlich an Krebs
- Mehr als 40.000 Überlebende („Survivor“) in Deutschland
- Die meisten von uns sehen sich noch mehrere Jahrzehnte **später sozialen und finanziellen Benachteiligungen** ausgesetzt
- Das „**Recht auf Vergessenwerden**“ (engl. Right to be Forgotten) besagt, dass nach einer gewissen Zeit **frühere Krebserkrankungen bei Versicherungen, Finanzgeschäften, Verbeamtung und Adoption nicht mehr berücksichtigt** werden dürfen



Ca. 77 %* der Survivor haben bereits Erfahrungen mit mindestens einer Benachteiligung gemacht



*Umfrage unter 111 Survivor, 2024

Die Diskriminierung erfolgt oftmals noch Jahre nach der Erkrankung



- Die meisten Diskriminierungen (58 %) traten mehr als fünf Jahre nach der Diagnose auf, obwohl die Überlebensraten in diesem Zeitraum der Allgemeinbevölkerung ähneln [1].
- Diskriminierungen aufgrund eines vermeintlichen Rückfallrisikos entbehren medizinischer Grundlage und sollten von Versicherungen kritisch hinterfragt werden.
- Bei Versicherungsabschlüssen o.ä. müssen Gesundheitsfragen wahrheitsgemäß beantwortet werden. Auch wenn eine Krebserkrankung lange zurückliegt und im Kindes- oder Jugendalter auftrat, muss diese in der Regel angegeben werden.

1 Nathan PC, Greenberg ML, Ness KK, et al. Medical care in long-term survivors of childhood cancer: a report from the childhood cancer survivor study. J Clin Oncol 2008;26(27):4401-9, doi:10.1200/jco.2008.16.9607

Während des FSJ ist es vorgeschrieben, gesetzlich krankenversichert zu sein. [...] Um nach dem Austritt wieder in die private Krankenversicherung aufgenommen zu werden, ist eine Gesundheitsprüfung erforderlich. Diese würde ich jedoch aufgrund meiner Krebserkrankung in der Vergangenheit nicht bestehen – obwohl diese mittlerweile keine gesundheitliche Relevanz mehr für mich hat.
(Julia, Diagnose Leukämie 2019 mit 12 Jahren)

Alle Berufsunfähigkeitsversicherungen haben mich abgelehnt aufgrund meiner Krebserkrankung – angeblich weil jederzeit ein Rezidiv eintreten und damit eine Berufsunfähigkeit entstehen könnte.
(Jennifer, Diagnose Osteosarkom mit 6 Jahren)

Die Voraussetzungen für das „Recht auf Vergessenwerden“ sind bereits an verschiedenen verankert

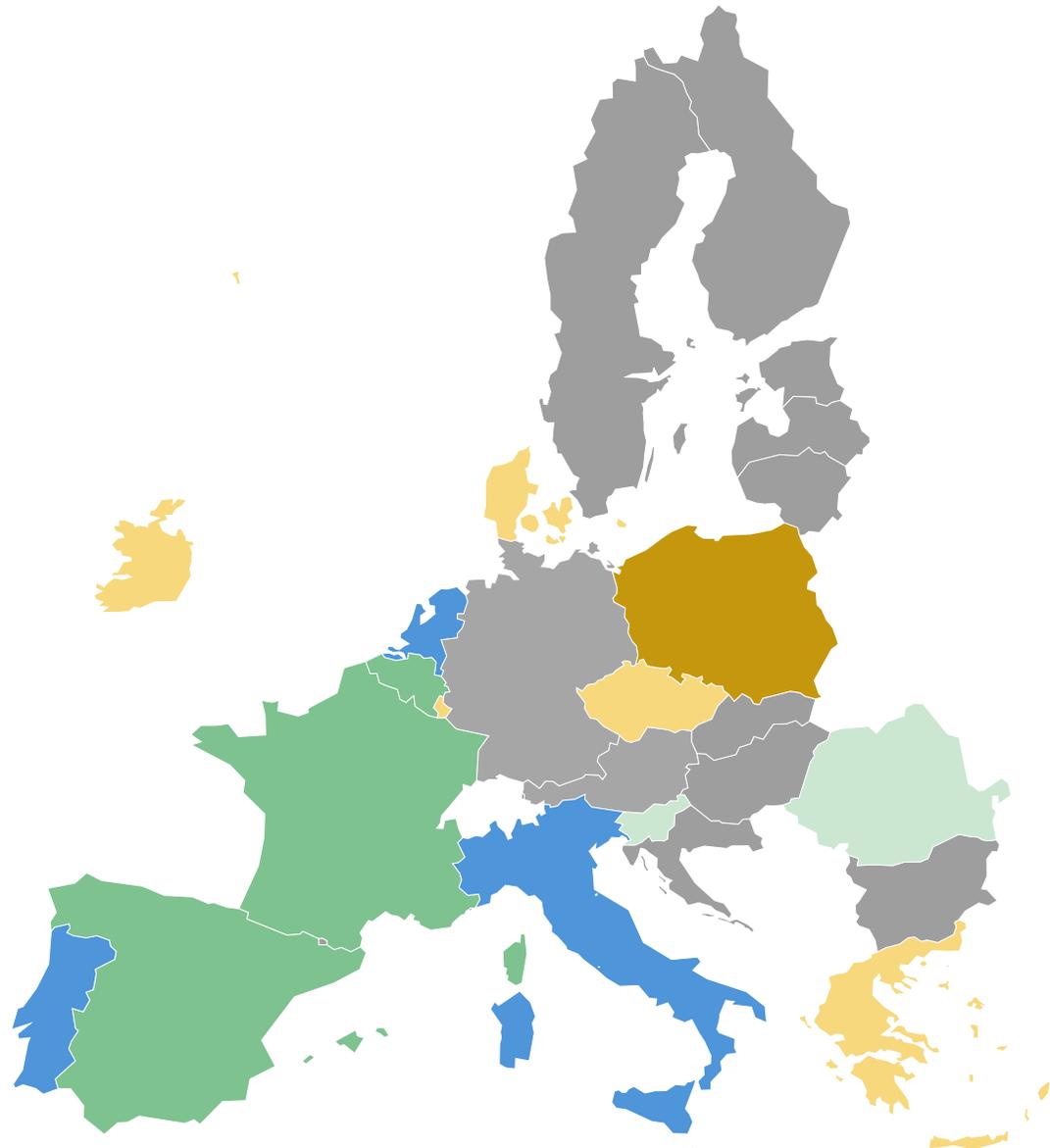
Deutsches Recht

- Allgemeiner Persönlichkeitsschutz und Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit (**Art. 2 Abs. 1 GG**)
- Diskriminierungsfreiheit (Art. 3, Abs 3, Satz 2 GG)
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

EU-Recht

- Recht auf Vergessenwerden für Verbraucherkredite (EU-Richtlinie 3, 2023) → muss in nationalem Recht umgesetzt werden

Deutschland hinkt im EU-Vergleich hinterher



-  Gesetz zum „Recht auf Vergessenwerden“ nach 5 Jahren
-  Gesetz zum „Recht auf Vergessenwerden“ nach 7-8 Jahren
-  Gesetz zum „Recht auf Vergessenwerden“ nach 10 Jahren
-  Verhaltenskodex zum „Recht auf Vergessenwerden“
-  In Diskussion
-  Keine Regelung zum „Recht auf Vergessenwerden“

Unsere Forderungen an die Politik



- Die Einführung eines „Rechts auf Vergessenwerden“ in Deutschland für Langzeitüberlebende einer Krebserkrankung nach fünf Jahren Heilungsbewährung.
 - Die vollständige Umsetzung der EU-Richtlinie 2023/2025 zur Gleichstellung bei Finanzprodukten.
 - Die Überarbeitung des AGG, um transparente Risikobewertungen von Versicherungen sicherzustellen.
 - Das Ende der Benachteiligung von Wunscheltern bei Adoptionsbemühungen, wenn eine*r oder mehrere Partner*innen an Krebs erkrankt waren.
- Die Beendigung der finanziellen und sozialen Benachteiligungen ehemaliger Krebspatienten in verschiedenen Lebensbereichen.**



Gerne stehen wir für Ihre Fragen zur Verfügung



 [Positionspapier](#)



presse@survivordeutschland.de



GESELLSCHAFT FÜR
PÄDIATRISCHE ONKOLOGIE
UND HÄMATOLOGIE

